

Die Vortheile des Ablactirens sind

- 1) daß man dadurch einen seltenen Baum vermehren kann, ohne ihm einigen Schaden zu thun, weil man ihm nur einen einzigen Zweig abschneiden darf,
- 2) Das Fortkommen ist sicherer, als auf irgend eine andere Art, weil der an seinem eigenen Stocke sitzende Zweig beständig so lange Nahrung davon zieht, bis die Vereinigung völlig vor sich gegangen ist.
- 3) Man gebraucht diese Art zu pfropfen gemeiniglich bey Bäumen, welche man in Töpfen oder Kübeln stehen hat, weil man dieselben nach Gefallen herandrücken kann. Wenn man einen Zweig abschneiden kann, welcher lang genug ist, daß er füglich in die Erde hineingehet, so ziehet derselbe, wenn er gleich keine Wurzeln hat, dennoch etwas Nahrung an sich, und er bleibt fast eben so gut, als wenn er an seinem Baume säße.
- 4) Da sich auf solche Art ein ganzer Ast zugleich mit seinen kleinen Zweigen und Knospen pfropfen läßt, so gelangt man gar bald zu einem völlig ausgebildeten Baume.
- 5) Man kann zwar, so lange die Bäume im Saft stehen, mit Bequemlichkeit ablactiren, indessen thut man doch besser, wenn man dieses Pfropfen im Frühjahre vornimmt, ehe die Knospen aufgebrochen sind, weil, indem die Blätter alsdann viel ausdürsten, viele Zweige, wenn sie etwas tief eingeschnitten würden, ausgehen, und die Pfropfreißer, welche nur ein wenig eingeschnitten werden, nicht so gut fortkommen. Uebrigens muß dieses nicht allzuspät geschehen, und wenn das Pfropfreiß vor dem Winter sich nicht fest genug ansetzte, könnte man es vor dieser Jahreszeit nicht ins Gewächshaus bringen, welches in vielen Fällen ungemein beschwerlich seyn könnte. Miller schreibt, daß das Pfropfen durch die Annäherung das einzige sey, welches bey dem Nußbaume gut anschlage, und fügt hinzu, daß überhaupt die auf diese Art gepfropften Bäume beständig schwach blieben, und niemals so gut fortkommen, wie diejenigen, wobey man andere Methoden gebraucht hat. Er bemerkt auch, daß das durch Annäherung gepfropfte Steinobst sehr leicht den Krebs bekomme. Nach ihm schickt sich diese Art des Pfropfens vornehmlich für Bäume, welche